



Antrag

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ein Verkehrssicherheitsprogramm für Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag betont, dass die Ziele der Vision Zero oberste Priorität haben. Erklärtes Ziel der Straßenverkehrsordnung ist es, dass kein Mensch im Straßenverkehr mehr sterben soll. Dafür müssen Unfallrisiken durch Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie durch die Errichtung fehlerverzeihender Verkehrsinfrastruktur weiter gesenkt werden. Insbesondere vulnerable Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer wie Kinder, ältere Menschen oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gilt es besonders zu schützen.

Der Landtag bittet die Landesregierung, ein Verkehrssicherheitsprogramm zu erarbeiten. Das Programm soll eine Mischung aus Infrastrukturmaßnahmen, Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Handlungsempfehlungen für Kommunen darstellen. Auch notwendige rechtliche Rahmenbedingungen des Bundes sollen aufgenommen werden.

Die Landesregierung wird gebeten, folgende Punkte mit in das Programm zu integrieren:

- Gerade bei der Überquerung von Landes- und Bundesstraßen innerhalb von Ortschaften gibt es häufig Risiken zwischen querenden Menschen und fließendem Verkehr. Hierfür sollen rechtliche Möglichkeiten genutzt werden, um leichtere Überquerungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu zählt die Errichtung von Ampelschaltungen, Fußgängerüberwegen oder Mittelinseln bzw. Querungshilfen.
- Erkenntnisse aus der Verkehrsüberwachung der Polizei, die Sicherheitsdefizite oder Unfallschwerpunkte identifizieren, sollen konsequent in die Infrastrukturplanung einbezogen werden.
- Die Unfallkommissionen leisten eine bedeutende Rolle in der Verkehrssicherheitsarbeit. Sie sollen durch gezielte Schulungen gestärkt

werden, Vorschläge für Entschärfungen von Unfallschwerpunkten vorzunehmen.

- Unfallgefahrenpunkte durch unklare Gestaltungen von Verkehrsführungen oder Regelauslegungen sollen beseitigt werden. Zum Beispiel sind bei straßenbegleitenden Radwegen Ab- und Einbiegesituationen klar zu gestalten.
- Die Verkehrssicherheitsevaluation soll nach Fertigstellung in die Erarbeitung des Verkehrssicherheitsprogramms einfließen.
- Die Anwendung der in §45 (9) StVO erweiterten Möglichkeiten für Verkehrssicherheitsmaßnahmen soll unterstützt werden.
- Es wird ein Leitfaden zur Nutzung von S-Pedelecs und E-Bikes erstellt. Dieser wird gezielt an Fahrradverleihe sowie Fahrradhändler in Schleswig-Holstein ausgeteilt.

Begründung:

Die Zahl an Unfällen hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert und insbesondere die Verkehrstoten sind erheblich zurückgegangen. Doch das erklärte Ziel, dass niemand mehr im Straßenverkehr stirbt, ist noch nicht erreicht. Der Verkehrssicherheitsbericht 2025 zählt 94 Tote in Schleswig-Holstein. Um diese Zahl effektiv zu senken, sollten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden.

Die Evaluation der Radstrategie hat aufgezeigt, dass ein Schwerpunkt der Radverkehrsarbeit in den kommenden Jahren auf dem Thema Verkehrssicherheit liegen sollte, da nach wie vor zu viele Personen aus Sorge zu verunfallen seltener das Fahrrad nutzen.

Lukas Kilian

und Fraktion

Nelly Waldeck

und Fraktion